

Bernadette Soubirous in Wemding

Anfang Oktober ist der Reliquienschein der Heiligen in der Wallfahrtsbasilika Maria Brännlein

Erreignisreiche Tage erwartet Wemdings Wallfahrtsrektor Norbert Traub. Vom 11.-15. Oktober birgt die Wallfahrtsbasilika Maria Brännlein den Reliquienschein der heiligen Bernadette Soubirous. Der gut 40 Kilogramm schwere Schrein ist seit Anfang des Monats in Deutschland. 13 Diözesen beteiligen sich an der Pilgerfahrt der Reliquien. Zum Auftakt war der Schrein fünf Tage in Kevelaer im Bistum Münster. Danach ging er unter anderem nach Paderborn.

Am Donnerstag, 11. Oktober, werden die Reliquien, die sonst in der Krypta der Basilika der Unbefleckten Empfängnis in Lourdes aufbewahrt werden, in Wemding erwartet. Die Eichstätter Malteser holen sie in Kloster Marienrode im Bistum Hildesheim ab. Bis zum 25. November ist der Schrein anschließend noch in München, Bamberg, Bad Gögging, Frankfurt, im Kloster St. Magdalena in Speyer und an vielen anderen Orten.

„Wir möchten für die Pilger und Kranken in Deutschland, die zur Linderung ihrer Beschwerden und ihres Leids auf die Fürsprache



Foto: Schäfer/Ökumenisches Heiligenlexikon

Ein Stück des Rippenknochens der heiligen Bernadette befindet sich in dem gut 40 Kilogramm schweren Reliquienschein, der vom 11. bis zum 15. Oktober in Wemding ist.

der heiligen Bernadette bei Gott setzen, den Weg verkürzen. Wer wegen Krankheit oder aus anderen Gründen nicht nach Lourdes fahren kann, kann hier zum gemeinsamen Gebet kommen“, sagt Adelheid Freifrau von Gemmingen. Für die Malteser koordiniert sie bundesweit den Transport des Schreins und die Begleitung durch Ehrenamtliche. Wie es in der Pressemeldung weiter heißt,

wird die Reliquie „stets von zwei Personen beaufsichtigt“.

In Wemding wird Bischof Gregor Maria Hanke nach der Ankunft des Schreins am 11. Oktober um 19 Uhr die Lichterprozession zur Basilika begleiten und den Oktoberrosenkranz beten.

Am Freitag, 12. Oktober, ist ein Einkehrtag zur Botschaft von Lourdes geplant. Unter anderem findet an diesem Tag um 9 Uhr

das Wallfahrramt, um 11 Uhr ein Kreuzweg und um 14 Uhr eine Marienandacht mit Brännleinsegen am Gnadenaltar statt. Bis 19 Uhr besteht auch die Gelegenheit zum stillen Gebet am Reliquienschein, heißt es in einer Meldung der Wallfahrt.

FAHRT DER MALTESER

Zur Pilgerfahrt nach Wemding lädt der Eichstätter Diözesanverband der Malteser am Samstag, 13. Oktober, ein. Der Fatimatag steht unter dem Motto „Miteinander auf dem Weg“. Die Fahrt ist für Rollstuhlfahrer geeignet, auf Wunsch werden Pilger auch daheim abgeholt. Um 8.30 Uhr und um 14 Uhr wird das Pilgeramt gefeiert. Zelebrant am Nachmittag ist Domkapitular Prälat Dr. Christoph Kühn. Bei der Messe wird der Brännleinsegen für kranke und alt gewordene Menschen erteilt. Um 17 Uhr ist Andacht der Malteser und um 19.30 Uhr wird der Oktoberrosenkranz gebetet. Am Rosenkranzfest am Sonntag, 14. Oktober, ist um 8 und um 10 Uhr Pilgeramt. Von 9-11 Uhr besteht Beichtgelegenheit. Mit der Marienvesper um 19 Uhr klingt das Fest aus.

Beim Pilgeramt um 9 Uhr am Montag, 15. Oktober, wird der Reliquienschein verabschiedet. Von Wemding aus werden Malteser ihn nach Konnersreuth ins Bistum Regensburg bringen.

Im Rahmen der Vorbereitungsnovene wird vom 2.-10. Oktober in Maria Brännlein nach allen Gottesdiensten ein Gebet gesprochen. Die Wallfahrt Wemding weist darauf hin, dass die Basilika „in den Tagen der Anwesenheit des Reliquienscheins“ von 8-20 Uhr geöffnet ist. Gruppen werden gebeten, sich anzumelden, Zum Einkehrtag ist keine Anmeldung erforderlich. Die Anmeldung für die Malteserwallfahrt erfolgt über die Malteser.

Info und Anmeldung unter Tel. 09092/96880 und im Internet unter „www.maria-bruennlein.de“.

Eine Woche im Einsatz für Pilger

Deutsche Hospitalité Notre Dame feiert 25-jähriges Bestehen

Weeze (vb/af) Die deutschen Malteser bieten regelmäßig begleitete Wallfahrten für kranke Pilger nach Lourdes an. Sie unterstützen andere deutschsprachige Ehrenamtliche, die in Lourdes die Wallfahrer empfangen und dem Verein der Deutschen Hospitalité Notre Dame de Lourdes angehören. Der Verein organisiert zusammen mit der französischen Wallfahrtsstätte den Reliquienbesuch (siehe Beitrag oben) in Deutschland.

Die Deutsche Hospitalité feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Wie alle anderen diözesanweiten oder nationalen Hospitalitäten, untersteht sie der Hospitalité Notre Dame de Lourdes in Lourdes. Diese ist eine Laien-Bruderschaft, die im Auftrag des Bischofs von Tarbes und Lourdes den Empfang

Wer auf die Fürsprache der heiligen Bernadette vertraut und nicht nach Lourdes pilgern kann, hat in Wemding Gelegenheit, den Reliquien zu begegnen.



Foto: Franzetti

und das Geleit der Pilger in dem südfranzösischen Wallfahrtsort organisiert und koordiniert.

Wie die Präsidentin der Deutschen Hospitalité, Freifrau Antoinette von Elverfeldt, im Gespräch mit der Kirchenzeitung erklärt, reisen jedes Jahr rund

250 Vereinsmitglieder, darunter auch Eichstätter, nach Lourdes, um dort eine Woche zu helfen. In den Pilgerunterkünften arbeiten sie bei der Betreuung der kranken Pilger mit oder helfen in der Küche.

Info unter „www.hospitalite.de“.

Firmlinge in der Glockendisco



Neulich beim Kirchenkaffee berichtete Gisbert über seine Erfahrungen mit den Firmlingen. Die Pastoralreferentin habe ihn gefragt, ob er mit den sechs Jugendlichen, die sich jetzt zur Firmung angemeldet hätten, nicht mal eine Kirchenführung durch St. Petronella machen könne.

„Mach das ganz locker, hat sie zu mir gesagt“, sagte Gisbert und rollte mit den Augen. „Und, wie war es dann?“, wollten Anna und Maria wissen. „Ich glaube, die waren noch nie in einer Kirche!“, entrustete sich Gisbert: „Sie wollten wissen, wo die coolen Licht-

„Auf volle Dröhnung

effekte herkämen, da hab ich gesagt, die entstanden doch durch die Sonne, die durch die bunten Kirchenfenster scheine.“

„Aha“, machte Maria, und Anna musste ein Lachen unterdrücken. „Dann wollten sie wissen, wo denn diese Nebelmaschine her sei, die vor dem Steintisch geblasen hätte.“ „Sie haben jetzt aber nicht das Weihrauchfass gemeint oder?“, gluckste Anna.

Gisbert nickte nur: „Am besten fanden sie aber, als Ludger auf der Orgel zum Abschied der Führung ‚Highway to Hell‘ gespielt hat und ich den Glocken volle Dröhnung gegeben habe. Sie meinten, in diese Disco müssten sie ja öfter gehen.“ „Das wäre doch mal ein super Konzept für die nächste Firmkatechese“, lachte Anna.

Bis die Tage!

Ihr Kirchenkaffeetrinker

Ziegel vom Turm zu Babel in Münster

FORSCHUNG IM BIBELMUSEUM

Ein historischer Lehmziegel, der zum Turm zu Babel gehören soll, besteht nach Forschungen des Bibel museums in Münster aus dem in der Bibel beschriebenen Material. Eine Untersuchung mit einem Computertomografen habe ergeben, dass der aus dem heutigen Irak stammende, acht Kilogramm schwere Lehmziegel Pflanzenreste und Halme enthalte, erklärten die Wissenschaftler.

Der Ziegelstein stammt aus Grabungen Robert Koldeweys aus dem Jahr 1913. Das Bibel museum der Universität Münster habe den einen Stein als Dauerleihgabe erhalten. epd ■

Heilige von Lourdes kommt nach Kevelaer

VEREHRUNG Vom 6. bis 10. September geht eine Reliquie der heiligen Bernadette in deutschen Bistümern auf Reisen. Im Marienort Kevelaer ist der Auftakt. Die Botschaft des Trostes und die der Heilung sollen sich dort begegnen.

Die Baronin freut sich. Sie ist in zweierlei Hinsicht glücklich. „Ich bin sehr froh, dass unser Schreiben an die Deutsche Bischofskonferenz Erfolg hatte, und die Reliquie der Heiligen Bernadette von Soubirous in vielen Bistümern Station macht“, sagt die 51-Jährige. „Dass dieses Ereignis mit dem 25-jährigen Jubiläum der Deutschen Hospitalité Notre Dame de Lourdes zusammenfällt, freut mich sehr.“

Lourdes ist für die in Kalbeck am Niederrhein lebende Adelige ein sehr wichtiger Ort. „Seit vielen Jahren verrichte ich dort eine Woche im Jahr Dienst“, sagt sie. „Ich empfangen kranke Menschen und Sorge dafür, dass sie gut untergebracht sind. Darüber hinaus stehe ich mit meinem blauen Kittel an den Bädern und helfe kranken Frauen. Ich liebe diesen Dienst, weil er mich sehr erfüllt.“ Die Baronin hat diese Reise initiiert, um vielen Menschen, die sich keine Reise nach Lourdes leisten können, den Geist dieses Orts in Kevelaer zu ermöglichen.

„Und doch werden sich viele fragen: Was bringt ein solches Ereignis?“, sagt Bastian Rütten, theologischer Referent der Wallfahrt. „Wir wollen die Botschaften beider Wallfahrtsorte zusammenbringen – aus Lourdes die Botschaft der Heilung und in Kevelaer die des Trostes.“

Kevelaer ist die erste Station einer Reise, die den Schrein in zahlreiche deutsche Bistümer und nach Italien führt. Im Bistum Münster ist der Schrein nur in Kevelaer zu sehen. Die Reliquien kommen mit dem

Flugzeug an und werden von den Maltesern begleitet. Es werde Sicherheitsmaßnahmen geben, meint Kauling. Da es sich um einen kostbaren Schrank handelt, wird er nicht unbeobachtet in der Basilika sein. Vor 160 Jahren erschien die Gottesmutter der 14-jährigen Bernadette Soubirous in Lourdes. „Dieses kleine Jubiläum ist sicher auch ein Grund für den Bischof von Lourdes und Tarbes, Nicolas Jean René Brouwet, die Reise durch zahlreiche Orte durchzuführen“, begründet Wallfahrtsrektor Gregor Kauling das Ereignis.

Bernadette Soubirous starb 35-jährig im Kloster Nevers. Ihr Leichnam ist seitdem unversehrt in einem Glasschrein zu sehen. „Um auch medizinisch zu bestätigen, dass es sich um den Leichnam der Heiligen handelt, hat es eine Untersuchung gegeben“, sagt Kauling. Dabei seien feinste Hautpartikel entnommen worden, die sich jetzt als Reliquie in dem Schrein befänden.

Keine Körperteile

Die Reliquienverehrung habe sich im Laufe der Jahrhunderte verändert, sagt Kauling. Erlebte man im Mittelalter einen Boom, habe man heute sicher ein anderes Verständnis. „Katholiken beten keine Körperteile oder Stoffreste an“, macht Kauling unmissverständlich deutlich. Ihm geht es vielmehr um die Botschaft dahinter.

„Wir muten den Menschen mit dieser wunderbaren Geschichte schon viel zu“, sagt Rütten. „Wenn diese Hautreli-



Freifrau Antoinette von Elverfeldt, Präsidentin der Deutschen Hospitalité Notre Dame de Lourdes, hatte die Tour des Pilgerschreins der heiligen Bernadette von Soubirous angeregt.

Foto: Jürgen Kappel

quie im Schrein zu den Menschen kommt, wollen wir, dass die Menschen durch die Gottesmutter die Botschaft des guten Gottes erfahren“, fährt er fort. Zum Beispiel durch Einzelsegnungen, durch die Krankensal-

bung, das Sakrament der Versöhnung, und auch niederschwellige Gespräche mit Menschen am Kapellenplatz.

Zusammenfassend sagt Rütten: „Wir wollen näher an den Menschen.“ Das sei bereits ein

grundlegendes Element einer neuen Wallfahrtpastoral in dieser Pilgerzeit. „Denn entweder sind wir das Ende einer langen Geschichte oder der Anfang einer neuen Geschichte“, meint Rütten. ■

Jürgen Kappel ■

Reliquiar wird drei Tage ausgestellt

BEGEGNUNG In unterschiedlichen Gottesdienstformen wie Lichterprozessionen, Vigilfeiern und stiller eucharistischer Anbetung sollen Gläubige Kraft schöpfen.



Bastian Rütten und Wallfahrtsrektor Gregor Kauling (von links) vor dem Gnadensbild in Kevelaer.

Foto: Jürgen Kappel

Wir können uns auf ereignisreiche Tage freuen“, beschreibt Wallfahrtsrektor Gregor Kauling die Ereignisse um das Wochenende vom 6. bis 9. September, die unter dem Motto stehen: „Zeichen des Trostes – Kevelaer begegnet Lourdes“. In diesen Tagen ist der Reliquienschrein aus Lourdes in Kevelaer. Die Pilger haben dann „die Möglichkeit des gemeinsamen Gebetes ins-

besondere für die Kranken an Leib und Seele und die vielen Menschen, die durch die Belastungen ihres Lebens gebrochen sind“, sagt Kauling.

In unterschiedlichen Gottesdienstformen, zum Beispiel bei stiller eucharistischer Anbetung, Predigt, Vigilfeier, Segnung für Kranke, Lichterprozessionen und Vorträgen, „wollen wir den Menschen anbieten, ein Erfahrungen zu machen,

aus der sie möglichst neue Kraft schöpfen“, sagt Kauling.

Zu den Höhepunkten des Empfangs der Reliquien gehört die Vigilfeier am 8. September (Mariä Geburt) ab 20.30 Uhr mit einer großen Lichterprozession, bei der der Schrein durch die Straßen getragen wird. Einige Gottesdienste wird der emeritierte Bischof von Lourdes und Tarbes, Jaques Perrier, mit den Gläubigen feiern. Die meiste Zeit wird der Schrein jedoch in der Marienbasilika stehen. Die Mitglieder der Deutschen Hospitalité unter Vorsitz von Antoinette Freifrau von Elverfeldt aus Weeze werden am Freitag Nachmittag eine Gebetseinheit am Schrein verrichten. Die nächsten Stationen des Schreins sind das Bistum Osnabrück sowie die Erzbistümer Paderborn und Köln. ■

jka ■

Weitere Informationen im Internet unter:
www.wallfahrt-Kevelaer.de

RELIQUIEN

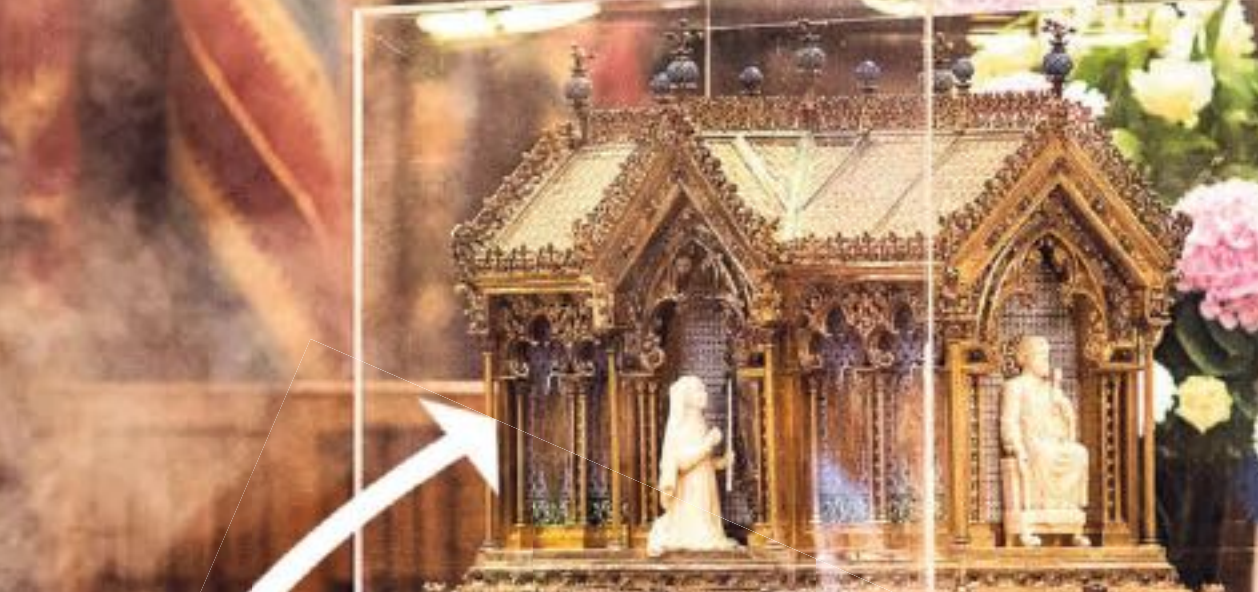
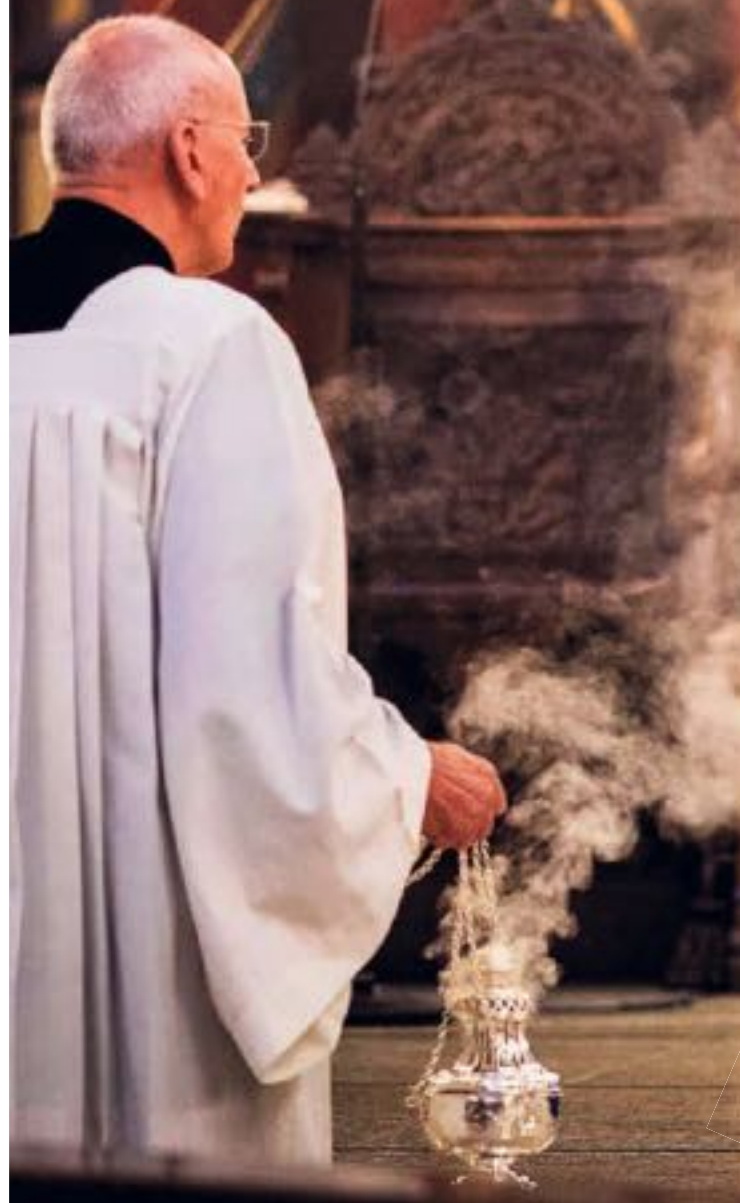
In vielen Religionen hat die Verehrung von „Übrigbleibseln“, wie der lateinische Begriff wörtlich übersetzt heißt, eine lange Tradition, auch im Christentum. Reliquien sind beispielweise Blut, das Herz eines Heiligen, ein Tuch oder Splitter. Es muss nicht zwingend ein Körperteil sein, sondern es kann auch ein Kleidungsstück oder ein Gebrauchsgegenstand sein..

Aus dem antiken Totenkult übernahmen Gemeinden den Brauch, sich am Geburtstag des Toten am Grab des Märtyrers zu versammeln. Der Todestag war nach christlicher Überzeugung der Geburtstag für den Himmel. Da die Gemeinden nicht in jedem Fall über ein Grab verfügten, griffen sie zu Reliquien. Bald wurden über Gräbern und Reliquien Altäre errichtet. Eine Verbindung, die bis heute üblich ist. In jedem neuen Altar werden Reliquien eingemauert. Für Gläubige haben Reliquien eine große Bedeutung. Sie erhoffen sich Hilfe durch die Fürsprache der Heiligen.

Pilger-Star aus Lourdes gastiert in Kevelaer

Der Schrein mit den Reliquien der Heiligen Bernadette († 1879) machte auf seiner Tour durch deutsche Bistümer einen ersten Halt in der Marienbasilika des Wallfahrtortes Kevelaer

Foto: ANDREAS BUCK, STEFAN SCHÖCK



Heilige Bernadette (gestorben 1879) geht auf Deutschland-Tour

Kanuten stecken auf Fischtreppe fest

Hattingen - Das rote Boot dümpelt zwischen dicken Steinen im reißenden Wasser. Hier waren zwei Kanuten auf dem Irrweg, sorgten für einen ungewöhnlichen Rettungseinsatz.

Schauplatz war der „Campingplatz Ruhrbrücke“ in Hattingen. Dort geriet das Kanu nachmittags von der Ruhr auf eine Fischtreppe. Das Boot steckte fest, die Paddler ebenfalls. Helfer von DLRG und Feuerwehr rückten an, sicherten das Kanu und bauten einen provisorischen Steg aus einer Aluleiter. Nach einer Stunde Notlage waren die Kanuten frei.



Friedensdorf-Leiter Thomas Jacobs mit dem ausgezeichneten Maurice Fuchs (10)

Foto: FRANK BOCK



Höhepunkt der dreitägigen Feier: Die große Lichterprozession mit dem Reliquienschrein



Hunderte kamen zum Gottesdienst in der Marienbasilika

Von KATJA DERSTROFF

Kevelaer - Sie ist ein weltbekannter Star, ihre Anhänger beten sie an, reisen jährlich zu Tausenden nach Lourdes, um sie zu sehen. Jetzt geht Bernadette (gestorben 1879) auf Deutschland-Tournee.

Bernadette von Soubirous (1844-1879) war eine französische Ordensschwester. 1858 hatte sie als junges Mädchen insgesamt 18 Marien-Erscheinungen, 1933 wurde sie von Papst Pius XI heilig gesprochen.

Bis 24. November macht der Schrein mit ihren Reliquien (Hautpartikel und

ein Stück Rippenknochen) aus dem berühmten französischen Wallfahrtsort Lourdes nun Station in mehr als 30 Städten. Die erste war Kevelaer. Unter dem Motto „Zeichen des Trostes - Kevelaer begegnet Lourdes“ wurde das von den Maltesern schwer bewachte, kostbare Behältnis (40 Kilo) zuerst in der Marienbasilika des niederrheinischen Wallfahrtsortes präsentiert.

Drei Tage lang beteten Tausende Pilger gemeinsam an Bernadettes Schrein. Auch Katharina Schwäbe (80) zog es mit ihrem Rollator dorthin: „Ich habe Leukämie im Endstadium, kann nicht mehr nach Lourdes reisen, bin froh, dass ich den Schrein hier in Kevelaer besuchen kann und hoffe, ich mir Stärkung“, sagt sie.

Tour-Initiatorin ist Frau Antoinette von Elverfeldt (51). Die Präsidentin des Vereins „Deutsche Hospitalität“, der deutschsprachige Helfer in Lourdes miteinander vernetzt, sagt: „Das Ereignis fällt mit unserem 25-jährigen Jubiläum zusammen. Der große Zuspruch freut mich ganz besonders!“

Vom 14. September bis 28. September macht der Reliquienschrein auch Station im Erzbistum Paderborn. Weitere Tourdaten: lourdes-france.org.

Mini-Michael Maurice mit Friedenspreis geehrt

Oberhausen - Kleiner Mann, großes Herz! Gesangstalent Maurice Fuchs (10) aus Oberhausen ist am Wochenende mit dem „Youth4Peace“-Preis geehrt worden. Den Friedensdorf Oberhausen gedrehtes Video „Frieden im Dorf“. In sechs Minuten beschreibt Maurice darin seinen Tag mit verletzten und kranken Kindern aus Kriegsgebieten, die dort aufgepäpelt werden. Das Video gibt's auch auf Youtube zu sehen.

Video „Frieden im Dorf“. In sechs Minuten beschreibt Maurice darin seinen Tag mit verletzten und kranken Kindern aus Kriegsgebieten, die dort aufgepäpelt werden. Das Video gibt's auch auf Youtube zu sehen.

aus Kriegsgebieten, die dort aufgepäpelt werden. Das Video gibt's auch auf Youtube zu sehen.

aus Kriegsgebieten, die dort aufgepäpelt werden. Das Video gibt's auch auf Youtube zu sehen.

aus Kriegsgebieten, die dort aufgepäpelt werden. Das Video gibt's auch auf Youtube zu sehen.

Hochzeitsringe sind schon gekauft Versicherungsdetektiv Hufen geht auf Nummer sicher

Von KATJA DERSTROFF

Duisburg - Dieser Vertrag soll ewig halten: Patrick Hufen (48), der RTL-Versicherungsdetektiv mit dem markanten Wuschelschopf, heiratet! Am Samstag holte der Duisburger mit seiner Sabine (43) die Trauringe im Düsseldorfer Juwelierladen „Tragkultur“ von Anna Malsbenden-Weiß (49) ab. BILD war dabei.

Im Sommer hatte sich das Paar beim legendären „Sandy Hill Chill“-Festival in Zandvoort kennengelernt. Patrick: „Ich habe sie gesehen und wusste sofort: Das ist meine Traumfrau!“ Und Sabine ergänzt: „Ab da waren wir zusammen.“

Die Bankkauffrau zog von Düsseldorf zu ihrem Liebsten nach Duisburg. Den Heiratsantrag machte ihr der TV-Star Ende 2017 in Hamburg. Sabine: „Im Hotelzimmer lief Elvis. Ein Strauß roter Rosen stand auf dem Dinner-Tisch. Überall waren Rosenblätter gestreut. Es war so romantisch!“ Was sie an Patrick liebt: „Seine offene Art. Und er ist ein toller Hausmann!“

Am 20. September gibt sich das Paar in Duisburg das Ja-Wort. Geflittert wird auf Sylt. Ein Geschenk machte RTL Patrick vorab: Auch 2019 ist er als Versicherungsdetektiv wieder der Wahrheit auf der Spur.

Foto: MARC VOLLMANNSHAUSER



So verliebt RTL-Versicherungsdetektiv Patrick Hufen (48) hat mit der Bankangestellten Sabine Klein (43) seine Traumfrau gefunden

Nachvollziehbare und faire Angebote bei Gold Funke

Gold ist derzeit so viel Wert wie schon lange nicht mehr. Ein Verkauf unmoderner Schmuckstücke oder alter Münzen lohnt sich deshalb - aber viele scheuen noch davor zurück, ihr Altgold zu Geld zu machen.

auch von der Qualität des Goldes ab. Diese wird direkt vor den Augen des Kunden geprüft. „Um den Feingoldanteil in den Schmuckstücken zu bestimmen, gibt es unterschiedliche Verfahren“, erklärt Thomas Funke, und fordert von seinen Kunden: „Haben Sie keine Hemmungen.“



Seit 70 Jahren handelt Gold Funke mit dem Edelmetall und ist auf den Ankauf von Gold spezialisiert. Damit gehört er zu den ältesten Goldankauffirmen in Deutschland. „Fair und ehrlich zu unseren Kunden zu sein, ist bei uns oberstes Gebot. Wir wollen, dass unsere Kunden bei uns zufrieden wieder rausgehen. Und natürlich sind unsere Preise gut.“

Wer sein Altgold zu Geld machen will, sollte deshalb auf die jahrelange Erfahrung der Experten vertrauen. „Wir raten unseren Kunden eindringlich, ihre Stücke Zuhause nicht vorzusortieren“, sagt Thomas Funke. Denn echtes Gold kann über die Jahre schon mal anlaufen. „Dann sehen die Stücke häufig schmutzig aus.“ Laien können die Wertigkeit eines Rings oder einer Kette an ihrer Optik kaum erkennen. „Oft sieht Modeschmuck nach ein paar Jahren immer noch super aus, während die Stücke aus Gold optisch erst mal nicht mehr toll sind.“

Der Ankaufpreis für die alten Schmuckstücke wird bei Gold Funke immer auf Grundlage des aktuellsten Goldpreises berechnet. Natürlich hängt der Erlös

Stellen Sie uns Fragen und prüfen Sie uns!“

Ist der Goldanteil bestimmt, wird dem Kunden ein Angebot erstellt - und die Summe sofort in bar ausgezahlt. Angekauft werden sowohl Schmuck als auch Münzen und sogar Zahngold. Bei diesem sind die Hemmungen vieler Kunden besonders hoch. Aber Thomas Funke beruhigt: „Selbst wenn sich noch Zahnreste an dem Gold befinden, ist das für uns kein Problem. Beim Wiegen wird der Zahnanteil natürlich exakt herausgerechnet.“

Gerade jetzt lohnt es sich für alle Kunden, alte Goldstücke aus ihren dunklen Verstecken in Kisten, Schachteln und Schränken zu holen. Denn der Goldpreis liegt nach wie vor auf einem Drei-Jahres-Hoch. „Wir wissen natürlich nicht, was die Zukunft bringt“, sagt Inhaber Thomas Funke, „aber sicherlich ist jetzt ein guter Zeitpunkt, um sein altes Gold zu verkaufen.“

GOLD FUNKE

Wipfstraße 11 · 44137 Dortmund
Lange Straße 4 · 44532 Lünen
Huestraße 32 · 44787 Bochum (gegenüber Kortumkarree)
Kettwiger Straße 35 · 45127 Essen (im Baedekerhaus)
Sonnenwall 27 · 47051 Duisburg

Trost begegnet Heil in Kevelaer

Von Freitag bis Sonntag macht eine Reliquie der Heiligen Bernadette von Lourdes auf ihrer Reise durch Europa Station am Niederrhein

12. v. 06.03.18

Von Heike Waldor-Schäfer

Kevelaer. Ein Schrein mit Reliquien der Heiligen Bernadette Soubirous aus Lourdes kommt nach Kevelaer. Das niederrheinische Marienwallfahrtsstädtchen ist die erste Station einer etwas ungewöhnlichen Missionsreise durch Europa.

Der Legende nach erschien 1858 der damals 14-jährigen Bernadette nahe der Stadt Lourdes in den französischen Pyrenäen mehrere Male die Muttergottes. Sie zeigte dem Mädchen aus einer armen Bauernfamilie den Weg zu einer Grotte mit einer Quelle. Seither reißt der Strom der Pilger nicht ab, die Trost und Heilung erhoffen.

Es geschahen wundersame Heilungen – Lourdes entwickelte sich mit jährlich sechs Millionen Pilgern zu einem der weltweit größten Wallfahrtsorte der katholischen Kirche. Bernadette starb im Alter von 35 Jahren – ihr Leichnam, erstaunlich gut erhalten, ruht in einem gläsernen Schrein im Kloster von Nevers nahe Lourdes, 1933 sprach Papst Pius XI. sie heilig.

Und nun, 160 Jahre nach den Er-



Vorfriede im Kevelaerer Wallfahrtsteam, rechts: Gregor Kauling, der Rektor der Wallfahrt, links: Bastian Rütten. Das Porträt rechts unten zeigt Bernadette von Soubirous im Alter von 22 Jahren. Rechts oben das Glasfenster in der Basilika von Lourdes, das die erste Erscheinung Mariens darstellt.

FOTO: CHRISTIAN BREUER; ÖKUMENISCHES HEILIGENLEXIKON - JOACHIM SCHÄFER

„Trost und Heil haben wir alle auf die ein oder andere



ab, die Trost und Heilung erhoffen. Es geschahen wundersame Heilungen – Lourdes entwickelte sich mit jährlich sechs Millionen Pilgern zu einem der weltweit größten Wallfahrtsorte der katholischen Kirche. Bernadette starb im Alter von 35 Jahren – ihr Leichnam, erstaunlich gut erhalten, ruht in einem gläsernen Schrein im Kloster von Nevers nahe Lourdes, 1933 sprach Papst Pius XI. sie heilig. Und nun, 160 Jahre nach den Er-



Vorfreude im Kevelaerer Wallfahrtsteam, rechts: Gregor Kauling, der Rektor der Wallfahrt, links: Bastian Rütten. Das Porträt rechts unten zeigt Bernadette von Soubirous im Alter von 22 Jahren. Rechts oben das Glasfenster in der Basilika von Lourdes, das die erste Erscheinung Mariens darstellt. FOTO: CHRISTIAN BREUER; ÖKUMENISCHES HEILIGENLEXIKON - JOACHIM SCHÄFER

„Trost und Heil haben wir alle auf die ein oder andere Weise nötig.“

Bastian Rütten, Theologe

scheinungen, geht ein Teil der Heiligen Bernadette auf Reisen. Vom 7. bis 9. September wird der Reliquienschrein in Kevelaer gezeigt – Höhepunkt eines Festprogramms ist eine Große Lichterprozession mit Schrein und Vigilfeier in der Basilika (Samstag, 20.30 Uhr).

Reliquienverehrung im 21. Jahrhundert? Gregor Kauling ist seit einem Jahr Wallfahrtsrektor in Kevelaer – und er weiß, was er seinen „modernen Schäfchen“ wohl zumutet. „Katholiken beten ja nicht Körperteile oder Stoffreste an“, sagt er. „Wir wollen die Botschaften von Lourdes und Kevelaer zusammenbringen. Trost begegnet Heil.“ In Lourdes stehe die Muttergottes für Gesundheit, für Heilung. In Kevelaer wird sie als Trösterin der Betrüben verehrt. Bastian Rütten, Theologischer Referent der Wallfahrt, ergänzt: „Wir wollen ermuntern, beide Botschaften zusammen zu denken. Trost und Heil haben wir alle auf die ein oder andere Weise nötig.“

Wobei: Nicht die körperliche

Heilung stehe im Fokus, nicht, dass der Lahme plötzlich wieder gehen kann. Es ist eher die spirituelle Kraft, eine geistige Botschaft und eine Einladung, sich auf „manchmal auch sehr wundersame Geschichten einzulassen, die Kirche den Menschen zumutet.“

Haben nicht alle etwas, das sorgfältig aufbewahrt wird, das Erinnerungen lebendig hält, das bewegt? Ein Foto, der Ehering des verstorbenen Partners oder wie bei Gregor Kauling, „ein kleiner Plastikan-spitzer, den mir ein Lehrer einmal bei einer Klassenarbeit reichte, den ich einsteckte und vergaß.“ Jahre später hat er ihn wiedergefunden, den Lehrer wiedergetroffen und ihn in seiner Krankheit bis zum En-

de begleitet. Während der drei Tage, an denen der Reliquienschrein in Kevelaer angeschaut und auch berührt werden kann, werden Geistliche und Wallfahrtsseelsorger ständig auf dem Kapellenplatz vor der Basilika anzutreffen sein. „Wir sind für jeden da, der das Gespräch sucht, der Trost finden möchte, der vielleicht auch die Kraft einer persönlichen Segnung erfahren will.“

Anfang einer neuen Geschichte

Das alles passt ins Konzept eines Wallfahrtsstädtchens, das auf dem Weg ist zu verstehen, dass man heute zu religiöser Spiritualität nicht mehr nur mit Weihrauch und stiller

Anbetung ermuntern kann. Bastian Rütten: „Entweder stehen wir am Ende einer langen Geschichte der Volksfrömmigkeit. Oder wir stehen am Anfang einer neuen Geschichte, die versucht, Kirche anders erfahrbar zu machen.“

Der Zweifel, das Fragen, das Verlassen auf das, was man sieht, haben Menschen in allen Zeiten begleitet. Stets haben Kritiker bezweifelt, dass es tatsächlich der unverweste Leichnam der Bernadette ist, der da im gläsernen Schrein für die Ewigkeit ruht. Vor einigen Jahren haben Wissenschaftler dann Hautpartikel zwecks DNA-Test entnommen – es soll erwiesen sein, dass nicht etwa eine Wachspuppe aufgebahrt ist, sondern tatsächlich ein Mensch, Bernadette Soubirous.

Ein paar Hautpartikel wurden in ein Papyrustuch gehüllt und in eben jenes Kästchen gelegt, das nun zum ersten Mal per Flugzeug Lourdes verlassen wird. Von Kevelaer aus wird es in mehrere Bistümer Deutschlands reisen. Ende November kehrt der Reliquienschrein nach Lourdes zurück.

MALTESERORDEN BEGLEITET BEHINDERTE NACH LOURDES

- **Seit Jahrzehnten** reisen Mitglieder des Malteserordens mit geistig und körperlich Behinderten nach Lourdes, um dort um Heilung und Kraft zu bitten.
- **Wer in Lourdes** ehrenamtlich mithilft, tut dies unter dem Dach der **Deutschen Hospitalität**. Die feiert am 8. September in Müns-

ter ihren **25. Gründungstag**. Ein Grund, warum der Reliquienschrein der Heiligen Bernadette nach Deutschland kommt.

- **Die Begegnung** mit den Reliquien soll insbesondere all denen zuteil werden, die nicht in der Lage sind, eine Reise nach Lourdes zu unternehmen. NRZ

i Infos zu „Lourdes begegnet Kevelaer“, 7.-9. September, unter www.wallfahrt-kevelaer.de

2P v. 24.08.2018

Reliquie aus Lourdes kommt nach Kevelaer

Der Wallfahrtsleitung in der Marienstadt ist ein zeitgemäßer Umgang mit dieser Form der Verehrung wichtig.

VON SEBASTIAN LATZEL

KEVELAER Pfarrer Gregor Kauling und Bastian Rütten vom Wallfahrtsbüro wissen, dass das Thema in der heutigen Zeit nicht einfach ist. „Kevelaer ist ja keine einsame Insel, auch hier ist zu spüren, dass Themen wie Volksfrömmigkeit zurückgehen“, sagt Rütten. Deshalb habe man sich intensiv damit auseinandergesetzt, wie es möglich ist, in einer zusehends säkularisierten Welt so ein komplexes Thema wie Reliquienverehrung anzugehen. „Reliquien rufen bei vielen Menschen das ein oder andere Fragezeichen hervor“, sagt Rütten. Die Kirche mute den Menschen schließlich wunderbare Geschichte im direkten Wortsinne zu. „Wir wollen das hier erfahrbar machen, den Leuten die Gelegenheit geben, mit dieser Art der Verehrung in Berührung zu kommen.“

Vom 7. bis 9. September wird der Schrein mit Reliquien der Heiligen Bernadette aus Lourdes nach Kevelaer kommen. Es ist überhaupt erst das zweite Mal, dass die Reliquie außerhalb von Lourdes gezeigt wird. Kevelaer bildet den Auftakt für die Reise des Reliquiars. Im Bistum Münster wird es nur in der Marienstadt zu sehen sein.

Wallfahrtsrektor Gregor Kauling ist es wichtig, deutlich zu machen, dass es hier nicht um Zauberkräfte eines Gegenstandes geht. Auch theologisch gesehen habe eine Reliquie keine direkte Heilkraft. „Jeder bewahrt Gegenstände auf, die ihm wichtig sind, die für ihn eine besondere Bedeutung haben, so ist das bei einer Reliquie auch“, meint der Pfar-



wieder, dass Menschen unerklärbar Heilung erfahren würden. „Es geht nicht darum zu suggerieren, dass 18 Chemotherapien nicht geholfen haben und jetzt Heilung durch die Reliquie möglich ist. Es geht darum, in der Begegnung mit der Reliquie den Tank gewissermaßen wieder voll zu machen. Das ist auch eine Art von Heilung.“ Das müsse nicht bedeuten, dass die Metastasen zurückgegangen sind.

Der Schrein enthält keine Hautpartikel von Bernadette. Experten hatten diese vor einigen Jahren aus dem Leichnam der Heiligen entnommen. Der liegt in einem gläsernen Sarg und verwest nicht. Mit der Untersuchung sollte gezeigt werden, dass es sich tatsächlich um den Leichnam von Bernadette handelt und nicht um eine Wachfigur. Die Hautpartikel wurden in Papyrus eingewickelt und werden in einem Schrein aufbewahrt. Dieser wird per Flugzeug nach Deutschland gebracht und dann begleitet von den Maltesern nach Kevelaer transportiert.

INFO

Hohe Bedeutung der Reliquie

Bernadette Der Heiligen Bernadette Soubirous, einer französischen Ordensschwester, soll als Mädchen im Jahre 1858 mehrmals Maria erschienen sein.

Segnung Die Menschen sollen der Reliquie nahe kommen, sie sogar berühren können. Auch Einzelsegnungen seien möglich.

Zeichen des Trostes Lourdes begegnet Kevelaer

Einklang der Reliquien der Heiligen Bernadette Soubirous

Freitag, 07.09.2018
• 18:00 Uhr

• 20:00 Uhr

• 21:00 Uhr

Sonntag, 09.09.2018 (Maria Geburt)
• 10:00 Uhr

• 18:00 Uhr

• 20:00 Uhr

• 21:00 Uhr

Sonntag, 09.09.2018 (Äußere Feier Maria G)

• 10:00 Uhr

• 11:30 Uhr

• 18:00 Uhr

• 20:00 Uhr

Die Möglichkeit zur Einzelsegnung für Laien und Kinder ist am Freitag und Samstag, jeweils von 11:15 bis 12:30 Uhr.

29. v. 06. 09. 2018

Malteser bringen Reliquie nach Kevelaer

Am Donnerstag kommt der Schrein mit einem Rippenknochen der Heiligen Bernadette aus Lourdes in die Marienstadt. Ein besonderes Ereignis auch für den Verein Deutsche Hospitalité, der seinen Sitz in Weeze hat.

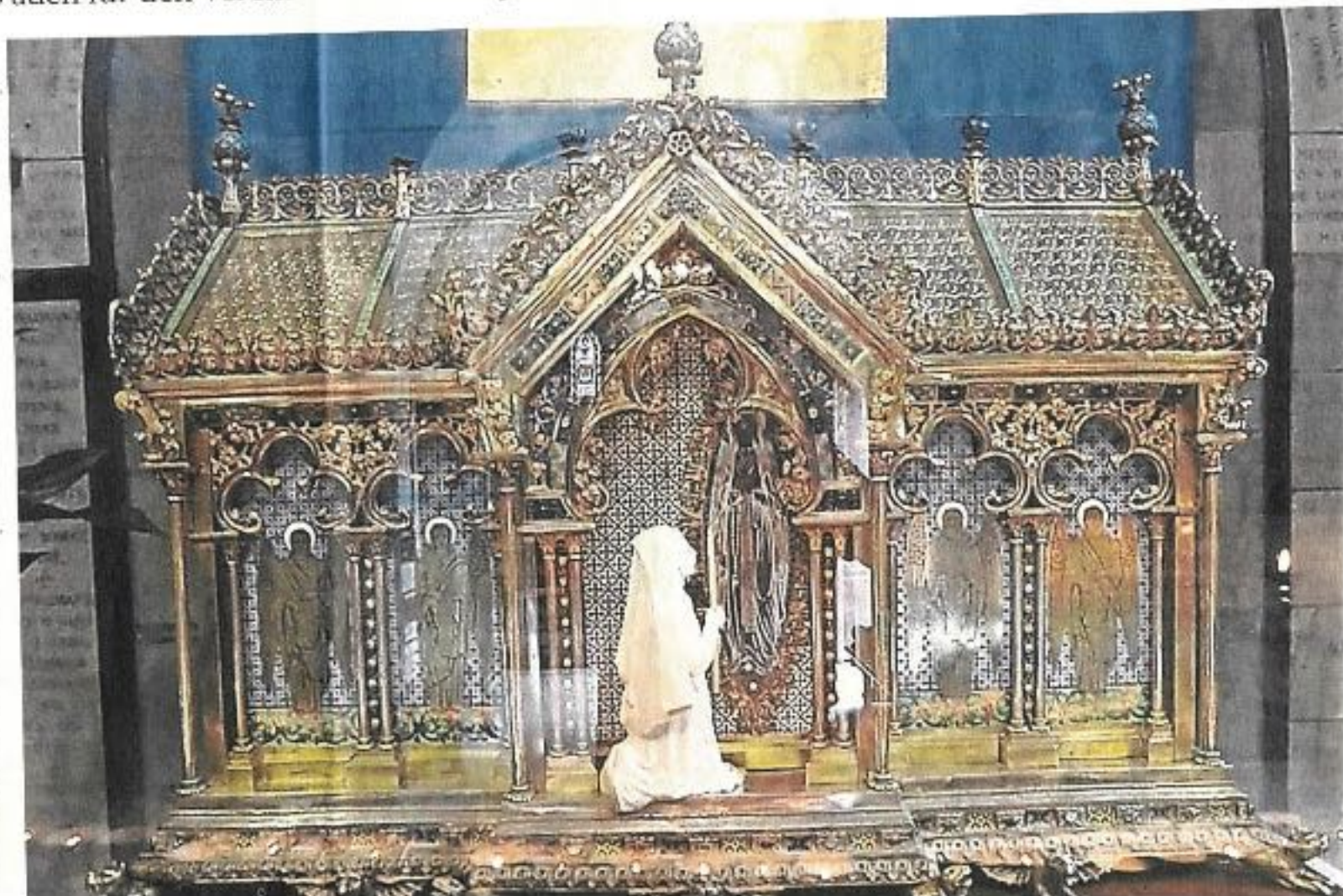
VON SEBASTIAN LATZEL

KEVELAER Die Malteser werden die ersten sein, die mit dem wertvollen Schrein in Kontakt kommen. Am Donnerstag holt eine Gruppe der Malteser aus Kevelaer den Schrein mit der Reliquie der Heiligen Bernadette aus Lourdes am Flughafen in Mönchengladbach ab. Da landet das gut bewachte Stück und wird dann nach Kevelaer gebracht.

Dieser Dienst sei schon eine besondere Ehre und Auszeichnung, heißt es von den Maltesern, die die Reliquie auch in der Basilika beaufsichtigen werden. Hier wird der Schrein von Freitag bis Sonntag zu sehen sein. Erwartet werden viele Pilger, auch viele Kranke wegen der besonderen Beziehung der Reliquie zum Wallfahrtsort Lourdes.

„Wir möchten für die Pilger und Kranken, die zur Linderung ihrer Beschwerden und ihres Leids auf die Fürsprache der Heiligen Bernadette setzen, den Weg verkürzen“, so Rainer Peltzer, Stadtbeauftragter der Malteser in Kevelaer. „Wer wegen Krankheit oder anderen Gründen nicht nach Lourdes fahren kann, ist herzlich zum gemeinsamen Gebet nach Kevelaer eingeladen.“

Auch für Kevelaer ist es eine Auszeichnung, dass die Marienstadt



sichtigen werden. Hier wird der Schrein von Freitag bis Sonntag zu sehen sein. Erwartet werden viele Pilger, auch viele Kranke wegen der besonderen Beziehung der Reliquie zum Wallfahrtsort Lourdes.

„Wir möchten für die Pilger und Kranken, die zur Linderung ihrer Beschwerden und ihres Leids auf die Fürsprache der Heiligen Bernadette setzen, den Weg verkürzen“, so Rainer Peltzer, Stadtbeauftragter der Malteser in Kevelaer. „Wer wegen Krankheit oder anderen Gründen nicht nach Lourdes fahren kann, ist herzlich zum gemeinsamen Gebet nach Kevelaer eingeladen.“

Auch für Kevelaer ist es eine Auszeichnung, dass die Marienstadt die erste Etappe auf der Reise der Reliquie durch Deutschland ist. Bischof Felix Genn hatte Kevelaer ausgewählt, auch wegen der besonderen Beziehung zu Maria.

Mit ein Grund, dass der Reliquienschein nach Kevelaer kommt, ist auch das Jubiläum des Vereins Deutsche Hospitalité Notre Dame de Lourdes. Er hat seinen Sitz in Weeze und besteht seit 25 Jahren. Es war eine Bitte des Vereins, dass der Bischof von Lourdes, Nicolas Brouwet, die Reliquie zur Verehrung nach

Deutschland schickt. Im Jahr 1993 ist die Deutsche Hospitalité Notre Dame de Lourdes in Münster gegründet worden.

Jedes Jahr begrüßen mehr als 230 deutschsprachige Helferinnen und Helfer in dem südfranzösischen Wallfahrtsort die vielen Pilger aus aller Welt. Ihre spirituelle Heimat

und ihr Netzwerk in Deutschland ist die Deutsche Hospitalité. Als gemeinnütziger Verein unterstützt die Deutsche Hospitalité die Ehrenamtlichen bei allen organisatorischen Fragen vor, während und nach ihrem Dienst in Lourdes. Präsidentin des Vereins ist Antoinette Freifrau von Elverfeldt. Den Got-

tesdienst zu diesem Jubiläum feiert Bischof Dr. Felix Genn im Dom in Münster am Samstag, 8. September, ab 10.30 Uhr.

Zum Empfang der Reliquie in Kevelaer gibt es am Freitag um 10 Uhr ein Pilgeramt in der Basilika. Bis Sonntag gibt es weitere Gottesdienste sowie die Gelegenheit zur stillen

Anbetung und Einzelsegnung. Zu den Höhepunkten gehört die Vigilfeier am Samstag, 8. September (Mariä Geburt) ab 20.30 Uhr mit einer großen Lichterprozession, bei der der Schrein durch die Straßen getragen wird. Einige Gottesdienste wird der emeritierte Bischof von Lourdes und Tarbes, Jaques Perrier, feiern.



Der wertvolle Schrein mit der Reliquie der Heiligen Bernadette aus Lourdes.

FOTO: MALTESER

Land

Bei den Rissen vor
Mehr als 20 Tiere

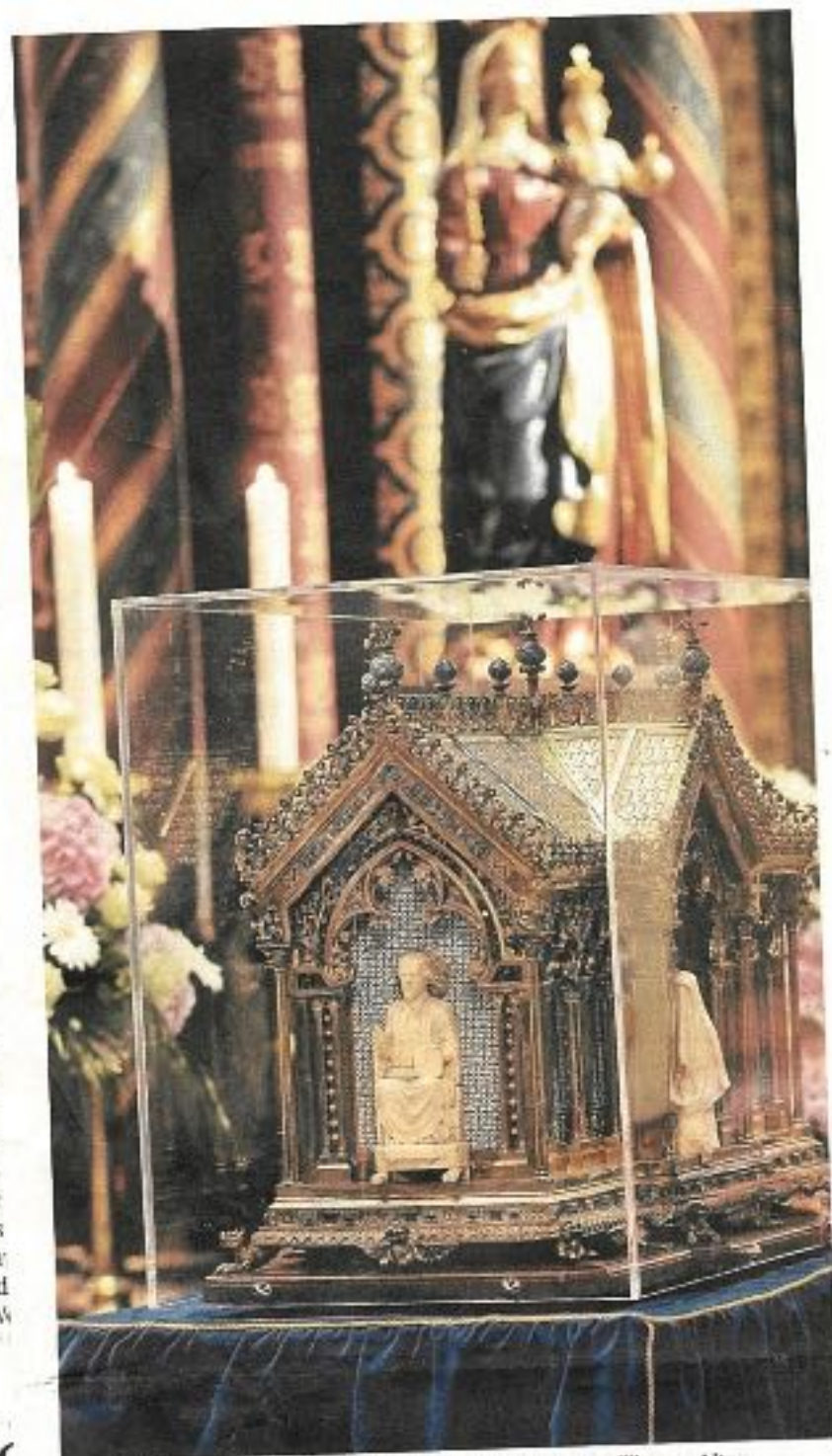
VON SEBASTIAN LATZEL

NIEDERRHEIN Treibt ein Wolf ein bissiger Hund im Raum Scherbeck / Hünxe sein Unwesen? Frage treibt Schafzüchter an hörden um. Seit Mitte April g hier 20 Vorfälle, bei denen 1 fe gerissen wurden. Die Fälle verschieden gelagert. Das Lar amtes für Natur, Umwelt und braucherschutz (LANUV) geht inzwischen davon aus, dass i Scherbeck einen so genau standorttreuen Wolf gibt. Als nen Wolf, der sich dort niederg sen hat. Daher werden Mitarb des Lanuv hier jetzt Wildkar aufgestellt. Zudem will man takt zu Schäfern und Jägern nehmen und bitten, möglichst le Proben zu sichern, die auf e Wolf hindeuten. Wichtig seien DNA-Spuren, um einen Indivi lisierung des Wolfes zu bekom. Im Klartext: Um festzustellen, c sich um ein Exemplar handelt vielleicht schon an anderen O registriert wurde.

Klar ist, dass die Schafhalter unruhigt sind. „Man fährt morg schon mit einem komischen Ge raus zur Weide und zählt erst ein die Tiere nach“, berichtet Christi Rittmann. Die Hobbyzüchterin i ihre Schafe auf einer Weide in G len. Dort fand sie am 28. August f tote Tiere und zwei schwer verle te Schafe (wir berichteten). Die T re hätten einen Kehrliss gehabt. M arbeiter des Lanuv seien auch v Ort gewesen und hätten DNA-Pr ben genommen. Bis die Ergebnis vorliegen, werde es aber etwas d ern. Selbst per Filprobe sollen d Ergebnisse erst in zwei bis drei W chen vorliegen.

GELDERN KEVELAER WEEZE KERKEN
WACHTENDONK STRAELEN ISSUM

G



Fabian Ke

Der Reliquienschrein stand beim Gottesdienst in der Basilika am Altar.

RP-FOTO: GOTTI NED EVERS

KEYLAER (RP) Bei besten Wetter

Schützen sich damit vor die F...

AUS DEM ELDERLAND

WOLF ODER H
NIEDERRHEIN
Scherneck/H

LOKALE KULT
KLEVE Domir
in der Stadtha

RHEINISCHE POST

RP 8/9/2018

„Vergrößerungsglas der Gnade Gottes“

Bis Sonntag ist der Reliquienschrein mit einem Rippenknochen der Heiligen Bernadette aus Lourdes in Kvelaer. Mit einem feierlichen Pilgeramt in der Basilika wurde am Freitag der Empfang gefeiert.

VON SEBASTIAN LATZEL

KEVELAER Nach dem Gottesdienst zückten viele Besucher erst einmal das Smartphone. Jeder wollte ein Bild des Reliquienschreins, der oben am Altar in der Basilika stand. Bester Beweis dafür, welche Anziehungskraft der Begriff Lourdes und der Name Heilige Bernadette haben. Bis Sonntag befindet sich der Schrein jetzt in der Marienstadt.

Schon im Vorfeld hatten die Verantwortlichen immer wieder betont, dass das Thema „Reliquie“ kein einfaches ist. Es gehe hier nicht um Aberglauben und wundersame Heilkräfte, sondern darum Gottes Wirken in die Welt hinein deutlich zu machen.

Bastian Rütten, Theologischer Referent der Wallfahrt, hatte gesagt, dass er wisse, dass viele Menschen die Geschichte der Bernadette und die Verehrung ihrer Reliquien mit Skepsis betrachten: „Unsere Aufgabe als Seelsorger ist es, die Botschaft möglichst erlebbar zu machen und konkret zu zeigen, wie man mit diesen wunderbaren Dingen in Berührung kommen kann.“

Auch Pfarrer Klaus Holzamer aus Lourdes betonte in seiner Predigt im Pilgeramt zum Empfang des Reliquienschreins, dass es hier nicht um ein magisches Objekt wie einen verzauberten Elefantenknochen

gehe. „Es geht um Begegnung“, sagt er. Die Reliquie sei eine Möglichkeit der Begegnung der Menschen mit Gott. Jede Begegnung verändere den Menschen, auch die Begegnung mit der Reliquie. Der Heilige Thomas haben einmal gesagt, Reliquien seien für ihn wie ein Vergrößerungsglas, das die glorreichen Strahlen von Gottes Gnade bündle. Hier kommt der entscheidende

schauen.

Zelebriert wurde das feierliche Pilgeramt von Abt Pater Albert Dölken aus Hamborn. Er berichtete davon, dass im Krankenhaus in Hamborn lange eine Frau gelebt habe, die sehr krank war. Ihr habe man ermöglicht, öfter nach Lourdes zu fahren. Eines Tage habe er sei dann gefragt, wofür sie denn dort immer bete. Nie für mich, immer für euch, sei die Antwort gewesen.

Viele Gläubige waren zum Gottesdienst gekommen, darunter auch Mitglieder der Deutschen Hospitalität unter Vorsitz von Antoinette Freifrau von Elverfeldt aus Weeze. Pastor Kauling dankte der Hospitalität für ihren Einsatz. Die Hospitalität ist eine Laien-Bruderschaft, die in Lourdes im Auftrag des Bischofs den Empfang und das Geleit der Pilger organisiert und koordiniert. Sie feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Den Gottesdienst zu diesem Jubiläum feiert Bischof Dr. Felix Genn im Dom in Münster am Samstag, 8. September, ab 10.30 Uhr.

Die Reliquie bleibt noch bis Sonntag in Kvelaer. Hier gibt es die Möglichkeit zur Einzelsegnung und Krankensalbung. Zu den Höhepunkten gehört die Vigilifeier am Samstag ab 20.30 Uhr mit einer großen Lichterprozession, bei der der Schrein durch die Straßen getragen wird.

Anzeige

Darf's ne Scheiße mehr sein?
70% Rabatt auf 3-fach-Verglasung
bei neuen **WESTERHEIDE** Fenstern bis zum 31.12.2018

WESTERHEIDE
FENSTER - TÜR - VERBODER - VERBODER
www.westerheide.com

WESTWALL 179 - 47798 KREFELD - TEL. 021 51/20053
EIMONDSTR. 19 - 47688 GELDERN - TEL. 02831/93230
REES - TEL. 02851/91630
ESSEN - TEL. 0201/369050

Punkt zum Ausdruck: Nicht die Reliquie an sich bringt Heilung. Vielmehr ist es nach kirchlicher Vorstellung Gott, der durch ein materielles Objekt die heilende Wirkung schafft. „Gott wirkt durch die Reliquie“, sagte Pfarrer Holzamer.

Es sei ein echter Schatz, den Kvelaer jetzt beherbergen dürfe, sagte Wallfahrtsrektor Gregor Kalling. Die Reliquie sei eine Gelegenheit, um durch die Heiligen auf Christus zu

MONTAG, 10. SEPTEMBER 2018

AUS DEM GELDERLAND

GELDERN KEVELAER WEEZE KERKEN
WACHTENDONK STRAELEN ISSUM

TAG DER OFF
KEVELAER E
Lebensretter

FÜRS LEBEN
KEVELAER J.
Jahren nach I

RHEINISCHE POST

QR v. 10.09.18

VERBINDUNG ZU LOURDES

Lichterprozession mit Reliquienschrein

KEVELAER Am Samstagabend stand der Höhepunkt der Feiern rund um den Reliquienschrein der Heiligen Bernadette an. Nach der Vigilfeier zogen die Gläubigen in einer großen Lichterprozession durch die Innenstadt von Kevelaer. So kam der Reliquienschrein mitten unter die Menschen. Abschluss der Prozession war an der Gnadenkapelle vor dem Bild der Consolatrix Afflictorum. Viele nutzten in den Tagen die Möglichkeit zur persönlichen Begegnung mit der Reliquie. Zahlreiche Gläubige empfingen auch Einzelsegnungen und Krankensalbung. Von Kevelaer wird der Schrein jetzt nach Osnabrück gebracht. Die Stadt ist die zweite Station auf der Reise durch Deutschland.

ZELUPHOTO/EVERS



Freitag, 11. September 2015 11:09
Münsterische Zeitung v. 11.09.15

Hospitalité feiert Jubiläum



Sein 25-jähriges Bestehen hat der Verein „Deutsche Hospitalité Notre Dame de Lourdes“ jetzt in Münster begangen. Zum Auftakt feierten die Mitglieder ein Pontifikat mit Bischof Dr. Felix Genn im Paulus-Dom. Dieser gratulierte dem Verein zum Jubiläum und würdigte dessen Dienst im Wallfahrtsort. Weiter gingen die Feierlichkeiten mit einem Empfang im Liudgerhaus. Dr. Markus Hofmann, der Präsident des Deutschen Lourdes-Vereins, hielt den Festvortrag.